

# Rediet



Das EHD im Internet: [www.eritrea-hilfswerk.de](http://www.eritrea-hilfswerk.de)

Information für Spender des Eritrea Hilfswerk in Deutschland (EHD) e.V. Nr. 1 / 2007

Mozartstraße 28 D-50674 Köln Tel: 0221/92 31 88 0 Fax: 34 89 26 55 e-mail: [buero@eritrea-hilfswerk.de](mailto:buero@eritrea-hilfswerk.de)

## Eine Mutter für zehn Kinder



Strahlende Kinder und die Haushaltshilfe des Waisenheims in Dekemhare. Zehn Kinder haben hier eine neue Heimat gefunden. Innerhalb weniger Monate ist die Gruppe zu einer Großfamilie zusammengewachsen. Foto: Würfel

**Dekemhare – Eine „neue Familie“ wächst zusammen – in einem kleinen Waisenheim, gebaut vom EHD mit großartiger Unterstützung aus Fellbach-Oeffingen.**

Mehret ist gerade mal 40 Jahre alt. Ihr Mann ist im Krieg gefallen, das einzige Kind erwachsen und aus dem Haus. Jetzt hat Mehret eine neue

Aufgabe gefunden, die sie mit viel Liebe und der nötigen Autorität ausfüllt: Seit November vergangenen Jahres ist sie „Mutter“ von zehn Kindern im Alter von vier bis zwölf Jahren und leitet, unterstützt durch eine Haushaltshilfe das kleine Waisenheim in Dekemhare. Hier haben zehn Waisenkinder eine neue Heimat gefunden und wachsen in familienähn-

lichen Strukturen auf. Der Bau und die Ausstattung des kleinen Waisenheimes wurde maßgeblich vom Fellbacher Arbeitskreis des Eritrea Hilfswerk in Deutschland (EHD) e.V. unterstützt. Um das Projekt Realität werden zu lassen machte die Fellbacher Gruppe um Dr. Jens Peter Würfel in Oeffingen und Umgebung mobil: Die Schillerschule Oef-

lingen, der Flattich-Kindergarten, Unternehmer wie die Schreinerei Holzschuh & Boehringer, Leuchten-Twerdy, Mergenthaler-Zerweck und Betten-Sayler leisteten tatkräftig Unterstützung. Nicht nur Geld wurde gesammelt. Möbel wurden hergestellt und mit anderen Sachspenden zusammen per Container nach Eritrea verschifft.

Im Februar dieses Jahres besuchten Martin Zimmermann, Vorsitzender des EHD und sein Vorstandskollege Würfel das Waisenheim, um sich zu überzeugen, dass alle Sachspenden angekommen sind. Dem herzlichen Empfang in dem schmucken Haus in Dekemhare folgte zunächst ein Arbeitseinsatz. Verschiedene Ikea-Möbel – vom großen Esstisch bis hin zur Wäschebox - mussten noch zusammengebaut, und das Geheimnis gelüftet werden, wie sich die Trommel der Waschmaschine öffnen lässt. Zusammen mit der Hausmutter, Mitarbeitern des örtlichen Sozialministeriums sowie den ältesten Kindern wurde ein Zimmer so möbliert und eingerichtet, wie es geplant war. Mit Begeisterung legten vor allem die älteren Kinder zusammen mit den zwei Gästen aus Deutschland Hand an, um Lattenroste in die Betten zu legen, Matratzen, Kopfkissen und Bettdecken zu beziehen, Tische und Schreibtische zu verrücken. Große Augen gab es bei Mutter Mehret und den Kindern als Geschenke aus Oeffingen überreicht wurden: Ein Bildband der Stadt Fellbach und Bilder, die von Kindern der Schillerschule für die Waisenkinder in Dekemhare gemalt wurden. Jede Klasse will mit einem Kind des Waisenheims eine Partnerschaft übernehmen. Grundlagen für eine solche Partnerschaft werden derzeit mit dem eritreischen Sozialministerium erarbeitet. „Der Besuch in dem Waisenheim“, betont Jens Pe-



Ablel, 10 Jahre Fotos: mz



Alexander, 7 Jahre



Filawit, 12 Jahre



Myklias, 4 Jahre



Mulugeta, 11 Jahre



Saba, 4 Jahre



Solomun, 10 Jahre Foto: dpa



Teklay, 7 Jahre



Winta, 8 Jahre

ter Würfel, „war für mich ein ganz großartiges Erlebnis: Zum einen weil die Heimmutter und die Kinder in der Kürze der Zeit bereits so ein gutes familiäres Verhältnis untereinander entwickelt haben, zum anderen weil sich hier zeigt, dass sich der großartige Einsatz von Fellbacher Bürgern, Schulen und Unternehmen gelohnt hat und die Hilfe angekommen ist.“ Martin Zimmermann ist auch von den Aktivitäten in Fellbach beein-

druckt: „Im Namen des Eritrea Hilfswerkes möchte ich mich bei allen bedanken, die durch ihren Einsatz, durch Geld- oder Sachspenden, beim Beladen des Containers oder am Adventsmarkt mit dazu beigetragen haben, dass diese zehn Kinder eine neue Heimat gefunden haben. Dass das Konzept, Waisenkinder in kleinen Gruppen zu betreuen erfolgreich ist, zeigt sich für mich daran, dass die Kinder schon nach drei Monaten zu



Yasmin, 4 Jahre

ihrer Heimmutter nicht nur Mama sagen, sondern sie auch als eine solche respektieren.“

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Eritrea Hilfswerk in Deutschland (EHD) e.V., Mozartstraße 28  
50674 Köln, Tel: 0221/923 18 80  
Fax: 0221 / 34 89 26 55  
mail: buero@eritrea-hilfswerk.de  
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Redaktion und V.i.S.d.P.  
Martin Zimmermann

## Helfen Sie uns helfen!

Das EHD ist seit 30 Jahren in Eritrea tätig.

Wir können Ihnen garantieren:

Ihre Spende kommt an!

**Unser Spendenkonto:**

**Stadtsparkasse Bonn / Köln BLZ 370 501 98**

**Konto: 17 17 22 22**

Dem EHD wurde das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) zuer-

kannt. Das EHD wurde vom Finanzamt Köln als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar.

Deutsches  
Zentralinstitut  
für soziale  
Fragen/DZI





# Zukunft für eine ganze Region

Aus unseren Projekten: Staudammbau und Schutz vor Bodenerosion

**(mz) Februar 2007: Im völlig ausgetrockneten Flusstal zwischen Jegar und Guraruk tummeln sich an die 100 Menschen: Alte und Junge, Frauen und Männer. Sie sammeln Steine für den Bau von kleinen Staudämmen und Brunnen.**

Das ganze Tal ist staubtrocken. „Früher“, erinnert sich Dorfvorsteher Ghide, „hat diese Fluss das ganze Jahr über Wasser geführt, ungefähr 1980 ist er versiegt.“ Die Folgen für die Bevölkerung waren fatal: Weniger Ernte durch Wassermangel, kein sauberes Trinkwasser in den Wasserlöchern. Das verschmutzte Wasser hat vor allem bei Kindern Infektionskrankheiten ausgelöst. Weitere Folgen der Trockenheit: Bei heftigen Regenfällen schwemmt es den fruchtbaren Humus weg, die Bodenerosion vernichtet landwirtschaftliche Existenzen.

## **Stopp der Erosion und sauberes Wasser**

Sauberes Wasser für die Menschen und Schutz vor weiterer Bodenerosion - das ist das Ziel unseres Projektes, das wir mit dem „Water Department“ der Lokalregierung in Keren ausgearbeitet haben. Der Ingenieur Zerigabir ist ein junger, aber erfahrener Mann in Sachen Bau kleiner Dämme (der höchste Damm ist lediglich 4 Meter hoch) und dem Schutz der Landschaft vor Bodenerosion. Er erklärt: „Die Lage der Kleindämme sind im Verlauf des gesamten rund 12 Kilometer langen Flusstales so angelegt, dass sich bei Regenfällen der starke Wasserstrom gebremst wird und durch die Staudämme der Grundwasserspiegel gehoben wird.“ Parallel zu diesen Baumaßnahmen werden neue Brunnen gebaut, alte saniert, tiefer gegraben und modernisiert.



Vier ganze Dörfer sind auf den Beinen und sammeln Steine für den Bau von Staudämmen und Flutbrechern. Die Menschen sind sehr dankbar für die Hilfe und arbeiten begeistert mit. Foto: Zimmermann

Der Brunnenschacht wird hochgemauert und mit einem Betondeckel versiegelt. Wasser wird durch eine Hand- oder eine Solarpumpe nach oben gefördert. Aus hygienischen Gründen werden die Viehtränken von den Brunnen wegverlegt. „Damit soll ein Maximum an Hygiene erreicht werden“, sagt Zerigabir. „Sauberes Wasser ist das wichtigste für die umliegenden Dörfer.“ Noch bevor die Regenzeit beginnt, soll der Großteil der Bauarbeiten, vielleicht sogar schon das ganze Projekt abgeschlossen werden.

## **Bevölkerung arbeitet mit**

Der Bau von Staudämmen ist die Aufgabe von Experten. Doch bevor die Baufirmen mit schwerem Gerät anrücken hilft die Bevölkerung mit: Steine sammeln und beschlagen. Für jeden gesammelten Kubikmeter Stein erhalten die Arbeitsgruppen 15 Nakfa. Die Dorfbevölkerung hat die Gruppen selbst eingeteilt: Junge und Alte, Frauen und Männer haben sich so zusammengesprochen, dass auch der alte Mann, der stolz einen faustgroßen Stein aufsammelt, genausoviel verdient wie die jungen und starken Gruppenmitglieder.

„Dieses System hat die Dorfgemeinschaft selbst entwickelt, wir mischen uns da nicht ein, das ist die soziale Tradition in diesen Dörfern“ erzählt Zerigabir. Er hat auch beobachtet, dass durch die Mitarbeit das Bewusstsein der Menschen für das Projekt wächst. Derzeit wird in dem Flusstal schon Stein auf Stein gesetzt und betoniert. Im August, bei unserem nächsten Besuch, sollen die Dämme fertiggestellt sein. „Dann wird gefeiert“, verspricht uns Zerigabir.

Die Baumaßnahmen laufen auf Hochtouren. Die ersten Microdämme sind bereits fertiggestellt.



## **Spendenkonto:**

Konto: 4093-503

Postbank Köln  
BLZ 370 100 50

Die Baumaßnahmen laufen auf Hochtouren. Die ersten Microdämme sind bereits fertiggestellt. Foto: e

# Wir über uns - aus dem EHD

**(mz) Am 14. April fand die Jahreshauptversammlung des EHD in Köln statt. Die Arbeit 2006 wurde unter die Lupe genommen, der Vorstand entlastet und Projekte für das Jahr 2007 diskutiert.**

Im Geschäftsjahr 2006 wurden Projekte inklusive Sachspenden mit insgesamt rund 162.000 Euro unterstützt. Das EHD hat im Jahr 2006 erneut wichtige Hilfe für die Menschen in Eritrea leisten können. Dem EHD wurde im Jahr 2006 erneut das DZI-Siegel zugeteilt. Kritisch wurde die

Entwicklung des Vereins diskutiert: Zwar ist die Mitgliederzahl konstant, jedoch ist die Aktivität der Mitglieder vor Ort - mit Ausnahme der Gruppen Fellbach, Kirchentellinsfurt und Hessen - fast null. Nicht zuletzt deshalb wurde auf der Mitgliederversammlung beschlossen, jedes EHD-Mitglied aufzufordern, aktiv zu werden und neue Dauerspenden zu werben. Außerdem wurde der Vorstand verkleinert. Die Mehrheit der Versammlung war der Meinung, dass für eine effizientere Arbeit an der Basis Regionalver-

antwortliche festgelegt werden sollten, anstatt die Regelung mit Beisitzern im Vorstand weiter zu praktizieren.

## Entlastung und Neuwahlen

Die Einnahmen-Ausgabenrechnung 2006 wurde der MV vorgestellt und diskutiert. Anhand des Vorstandsberichtes wurden die anstehenden Projekte 2007 von der MV beschlossen: Projekte zur Lebenssicherung mit der Vereinigung eritreischer Kriegsbeteiligter werden in diesem Jahr beworben. Dazu gehört:

Existenzsicherung von Familien durch Imkerei und Ziegenzucht. Für Kene Hayela wurden weitere 5000 EURO zur Sicherung der Bohrlöcher vor Erosion und Beschädigung bewilligt.

Der Vorstand wurde einstimmig entlastet. Bei den anschließenden Wahlen wurde Martin Zimmermann als 1. Vorsitzender in seinem Amt bestätigt, Ulrich Vollmer als 2. Vorsitzender gewählt. Als Mitglieder der Kontrollkommission wurden gewählt: Gerhard Merhof, Kerstin Waschke und Horst Matzky.

## Wir sagen Danke!

**(mz) Eine Stuttgarter Schülerfirma spendete ihren Gewinn an das EHD und bei einem Konzert in Ulm wurde für einen Brunnen in Eritrea gespendet.**

Die Zwölftklässler am Paracelsus-Gymnasium Hohenheim haben im vergangenen Jahr im Rahmen eines Projekts eine Deutschlandflagge mit Duft produziert und verkauft. Dass von dem Gewinn 500 Euro für Waisenkinder in

Eritrea gespendet werden, dafür machte sich auch die Vorstandsvorsitzende Segen Zewengeil stark. Ein Benefizkonzert im Kulturzentrum Roxy (Ulm) veranstaltete der Verein „Einsatz- Musik für Menschen in Not“. 4600 Euro wurden für das Projekt „Brunnensanierung in Shebseleba“. Mitglieder des Vereins „Aktion eine Welt e.V.“ und des EHD nutzen das Konzert, um über Eritrea zu informieren.



Die Stuttgarter Schülerfirma „Smell-Us“ spendete ihren „Profit“ für das Waisenheim in Dekemhare. Foto: e

## Unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Partnerschaft!

Wenn Sie die Arbeit des Eritrea-Hilfswerkes fördern und sich mit einer regelmäßigen Spende an der Entwicklung der Projekte in Eritrea beteiligen wollen, senden Sie uns bitte folgenden Coupon zu:

**Eritrea Hilfswerk in Deutschland (EHD) e.V.**  
Mozartstraße 28  
50674 Köln  
Tel: 0221 / 9 23 18 80 Fax: 0221 / 34 89 26 55  
e-mail: buero@eritrea-hilfswerk.de

### Partnerschaftserklärung

Hiermit übernehme ich, beginnend am .....

- Nothilfe
- Bildungswesen
- Gesundheitswesen
- Frauenförderung / Waisenkinder
- (zutreffendes bitte ankreuzen)

Ich ermächtige Sie widerruflich, monatlich / vierteljährlich eine Spende in Höhe von Euro .....

von meinem Konto Nr. ....

bei .....

BLZ ..... mittels Lastschrift

einziehen.

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des konführenden Instituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Die Partnerschaftserklärung kann jederzeit ohne Kündigungsfrist widerrufen werden.

Name: .....

Anschrift: .....

Datum: .....

Unterschrift: .....

.....

Das Eritrea Hilfswerk ist vom Finanzamt Köln-Süd als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar. Am Ende des Kalenderjahres geht Ihnen eine Spendenquittung zu.